

Antragsteller:
Bündnis für Vielfalt und Chancengleichheit (BVC)
Sarah Shakil (SPD)

Stadt Bergisch Gladbach - Der Bürgermeister
FB 5-530 Sachgebiet „Integration und sozialräumliche Netzwerkarbeit“
Geschäftsstelle Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration
An der Gohrsmühle 18
51465 Bergisch Gladbach

08.04.2026

Antrag: Umgang mit Hassrede, Hetze und diskriminierenden Inhalten auf den Social-Media-Kanälen der Stadt Bergisch Gladbach

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration empfiehlt dem Rat der Stadt Bergisch Gladbach:

1. Die bestehende Social-Media-Netiquette der Stadt Bergisch Gladbach wird konsequent angewendet und weiterentwickelt, insbesondere im Hinblick auf rassistische, antisemitische, sexistische, behindertenfeindliche und andere menschenverachtende Inhalte.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage der bestehenden Netiquette ein verbindliches und einheitliches Moderationskonzept für alle städtischen Social-Media-Kanäle zu entwickeln und umzusetzen.
Dabei ist sicherzustellen, dass die Meinungsfreiheit gemäß Artikel 5 Grundgesetz gewahrt bleibt. Gleichzeitig sind menschenverachtende und diskriminierende Inhalte konsequent zu unterbinden, ohne diese unter Verweis auf die Meinungsfreiheit zu relativieren.
3. Das Moderationskonzept soll insbesondere folgende Punkte enthalten:
 - klare und nachvollziehbare Kriterien für das Löschen oder Verbergen von Kommentaren
 - eine transparente Abgrenzung zwischen unzulässigen Inhalten und zulässiger Meinungsäußerung, insbesondere durch die beispielhafte Benennung unzulässiger Inhalte, wie etwa Beleidigungen, rassistische oder antisemitische Äußerungen, Aufrufe zu Gewalt, menschenverachtende Aussagen sowie strafbare Inhalte (z. B. Volksverhetzung)
 - abgestufte Maßnahmen bei Verstößen unter Berücksichtigung der Schwere des Einzelfalls (z. B. Hinweis, Löschung, temporäre oder dauerhafte Sperrung), wobei bei schwerwiegenden Verstößen wie Hassrede, rassistischen oder anderen menschenverachtenden Inhalten eine unmittelbare Löschung sowie ggf. eine Sperrung erfolgen kann

- einheitliche Anwendung über alle Social-Media-Kanäle hinweg
 - Festlegung klarer Zuständigkeiten sowie klar definierter Reaktionszeiten, insbesondere bei menschenverachtenden oder strafbaren Inhalten
 - Orientierung an bewährten Regelungen anderer Kommunen
 - eine transparente und nachvollziehbare Kommunikation der Moderationspraxis sowie präventive Hinweise zur Förderung eines respektvollen Austauschs
4. Die Verwaltung wird beauftragt, geeignete technische und organisatorische Maßnahmen zur Prävention zu prüfen und einzusetzen (z. B. Wortfilter, verstärkte Moderation bei konfliktbehafteten Themen, Hinweise auf Verhaltensregeln, ggf. Einschränkung von Kommentarfunktionen).
 5. Die Verwaltung wird beauftragt, Mitarbeitende, die Social-Media-Kanäle betreuen, regelmäßig im Umgang mit Hate Speech, rechtlichen Fragestellungen sowie diskriminierungssensibler und deeskalierender Kommunikation zu schulen.
 6. Die Verwaltung berichtet dem Ausschuss nach angemessener Zeit – spätestens nach zwölf Monaten – über den Stand der Umsetzung sowie über Erfahrungen und möglichen Weiterentwicklungsbedarf.

Begründung:

Die Stadt Bergisch Gladbach verfügt bereits über eine Social-Media-Netiquette (siehe Anlage), die wichtige Grundsätze für einen respektvollen Umgang in digitalen Kommunikationsräumen festlegt.

Gleichzeitig ist festzustellen, dass auch auf städtischen Social-Media-Kanälen vermehrt Hassrede, Hetze und diskriminierende Kommentare auftreten, die diesen Grundsätzen widersprechen und die Qualität öffentlicher Diskussionen beeinträchtigen.

Hass und Hetze im Netz gefährden den demokratischen Diskurs. Sie können dazu führen, dass sich Menschen aus öffentlichen Debatten zurückziehen und die Vielfalt der Meinungen nicht mehr sichtbar wird. Hassrede trifft dabei Menschen nicht gleichermaßen. Bestimmte Gruppen sind überproportional betroffen und werden dadurch faktisch aus öffentlichen Debatten verdrängt.

Diese Entwicklung betrifft auch die digitalen Kommunikationsräume von Kommunen. Als öffentliche Institution trägt die Stadt eine besondere Verantwortung dafür, ihre Social-Media-Kanäle als respektvolle und diskriminierungsfreie Räume zu gestalten.

Die Social-Media-Kanäle der Stadt sind keine wertneutralen Räume, sondern Teil der öffentlichen Kommunikation und unterliegen dem Hausrecht der Kommune. Die Stadt ist daher berechtigt und verpflichtet, klare Regeln zu setzen und diese konsequent durchzusetzen.

Die Gewährleistung der Meinungsfreiheit bleibt dabei unberührt. Ziel ist es ausdrücklich nicht, sachliche Kritik oder unterschiedliche Meinungen einzuschränken. Vielmehr geht es darum, menschenverachtende, diskriminierende und beleidigende Inhalte zu unterbinden sowie einen respektvollen und konstruktiven Austausch zu ermöglichen.

Studien und praxisorientierte Leitfäden zeigen, dass ein passiver Umgang mit Hassrede – also das Nichtreagieren – die Dynamik solcher Kommentare eher verstärkt als eindämmt. Eine

aktive und konsequente Moderation ist daher ein zentraler Bestandteil einer verantwortungsvollen digitalen Kommunikation.

Eine Netiquette allein reicht jedoch nicht aus, wenn sie nicht konsequent angewendet, einheitlich umgesetzt und durch klare, transparente und nachvollziehbare Verfahren konkretisiert wird. Andere Städte haben hierfür bereits verbindliche Moderationsansätze entwickelt, die eine klare Benennung problematischer Inhalte sowie abgestufte Maßnahmen bis hin zur Sperrung von Nutzerinnen und Nutzern vorsehen.

Insbesondere Menschen mit internationaler Familiengeschichte sind von rassistischen und diskriminierenden Kommentaren betroffen und ziehen sich häufiger aus öffentlichen Debatten zurück oder beteiligen sich gar nicht erst. Dies beeinträchtigt die gleichberechtigte Teilhabe und das Vertrauen in kommunale Kommunikationsräume.

Ziel des Antrags ist daher die Stärkung, Konkretisierung und transparente Umsetzung der bestehenden Netiquette durch ein verbindliches Moderationskonzept, das sowohl wirksam gegen Hass und Diskriminierung vorgeht als auch die Meinungsfreiheit schützt und nachvollziehbare Verfahren gewährleistet. Damit leistet die Stadt einen aktiven Beitrag zum Schutz demokratischer Teilhabe im digitalen Raum.

Antragssteller/-innen:



Redouan Tollih
Vorsitzender ACI



Michaela Bhattacharjee
2. stellv. Vorsitzende ACI



Ahmad Shehab
Mitglied ACI



Kastriot Krasnigi
Mitglied ACI



Sarah Shakil
Mitglied ACI

Anlage:

Social-Media-Netiquette (Facebook) der Stadt Bergisch Gladbach

Anlage: Social-Media-Netiquette (Facebook) der Stadt Bergisch Gladbach

****Willkommen auf der offiziellen Facebook-Seite der Stadt Bergisch Gladbach****

Um sicherzustellen, dass unsere Seite ein freundlicher und einladender Ort für alle bleibt, bitten wir alle User, die folgenden Regeln zu beachten.

Netiquette für die Reaktionen zu Beiträgen auf unserem Facebook-Profil:

1. ****Respektvoller Umgang:**** Behandeln Sie alle User mit Respekt und Höflichkeit. Wir schätzen Vielfalt und ermutigen konstruktive Diskussionen aus verschiedenen Perspektiven.
 2. ****Keine Beleidigungen:**** Beleidigende Kommentare, ob direkt oder indirekt, sind hier nicht willkommen und führen zum sofortigen Ausschluss aus der Gruppe. Dies umfasst, aber beschränkt sich nicht auf, Beleidigungen aufgrund von Rasse, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung oder jeglicher anderer persönlicher Eigenschaft.
 3. ****Kein ständiges Gemecker:**** Während wir verstehen, dass nicht jeder Aspekt der Stadtentwicklung oder lokale Entscheidungen auf allgemeine Zustimmung stoßen, bringt ständiges Gemecker keinen Mehrwert in unsere Diskussionen. Wir ermutigen zu konstruktiven Beiträgen, die Lösungsvorschläge oder positive Ideen einbringen.
 4. ****Beiträge und Inhalte:**** Teilen Sie Inhalte, die für die Gemeinschaft der Stadt Bergisch Gladbach relevant sind. Bevor Sie posten, überprüfen Sie bitte kurz, ob das Thema nicht bereits diskutiert wird, um Dopplungen zu vermeiden.
 5. ****Werbung und Spam:**** Kommerzielle Werbung ist ohne vorherige Genehmigung der Administratoren nicht gestattet. Nicht themenbezogene Links und Spam werden entfernt.
 6. ****Datenschutz:**** Beachten Sie die Privatsphäre anderer. Das Teilen privater Nachrichten oder persönlicher Informationen ohne Zustimmung ist strengstens untersagt.
-
7. ****Moderation und Verstöße:**** Die Administratoren der Seite behalten sich das Recht vor, Inhalte zu entfernen und User bei Verstößen gegen diese Regeln auszuschließen. Bei Unsicherheiten oder Problemen wenden Sie sich bitte direkt an uns.

Durch Ihre Teilnahme auf dieser Seite stimmen Sie zu, diese Regeln zu befolgen. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und darauf, gemeinsam eine positive, unterstützende Gemeinschaft aufzubauen!

Willkommen und vielen Dank für Ihr Verständnis und Ihre Kooperation.